

Protokoll Anliegerversammlung „Umbenennung Heinrich-Eckmann-Straße“
Dienstag, 11.08.21
19:00 Uhr Forum – Veranstaltungszentrum Hohenwestedt

Anwesende:

Diverse Anlieger Heinrich-Eckmann-Straße (ca. 20)

Fraktionsvertreter (Schneider, Jürgens, Gr. Feldhaus, Krusche, Sylvester, W. Butenschön, Stäcker)

BV Wiele, BGM J. Butenschön

1. Begrüßung

BGM Butenschön begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Anlieger der Heinrich-Eckmann-Straße (HES)

2. Anlass / Historie

Wie in der Einladung dargestellt, führt BGM Butenschön kurz in das Thema ein. 2017 hatte die Gemeindevertretung bereits mehrheitlich für eine Beibehaltung des Straßennamens votiert. Aktuell gab es eine Anfrage der Landeszeitung, die diesen Entschluss hinterfragte. Diese Diskussion wurde parallel auch in anderen Gemeinden geführt (Büdelndorf,...). Die Fraktionen waren sich einig, dass Thema daraufhin noch einmal aufzugreifen.

Dazu hat der Bürgermeister eine wissenschaftliche Ausarbeitung der ehem. Studentin Marie Charlotte Loose organisieren können, die zu der Diskussion in 2017 erst begonnen wurde. Diese liegt den Fraktionen und auch den Anliegern der Heinrich-Eckmann-Straße vor. Diese liefert wissenschaftlich basiert weitere Grundlagen für die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung.

Es war expliziter Wunsch der Fraktionen auch die Anlieger der HES in den Meinungsbildungsprozess einzubinden. In Zusammenarbeit mit dem Anwohner Karsten Selck hatte der Bürgermeister bereits einige Informationen frühzeitig in die Straße gegeben. Daraus resultiert auch eine Unterschriftsliste, in der Eigentümer und Mieter einstimmig für eine Beibehaltung des Straßennamens votieren.

3. Ziel des Abends

Die Anliegerbeteiligung soll dazu dienen, auch die Meinung der Anlieger in den Meinungsbildungsprozess einfließen zu lassen. Entscheiden muss am Ende die Gemeindevertretung. Der AÖA am 24.09. wird das Thema beraten und der Gemeindevertretung (28.09.) eine entsprechende Empfehlung aussprechen. Beide Gremiensitzungen sind öffentlich. Auch alle Anlieger sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Vorab legen die Fraktionen Wert darauf, dass dieser Meinungsbildungsprozess erst begonnen hat und dass noch keine Beschlüsse oder Vorfestlegungen in dieser Angelegenheit bestehen. In diesem Rahmen soll heute auch ein gemeinsamer sachlicher Austausch aller Beteiligten stattfinden. Um die Debatte in der Sache zu führen wurde aber

festgelegt, dass die Gemeinde für mögliche Kosten einer Umbenennung auch gegenüber den Anliegern aufkommt.

4. Meinungen aus dem Plenum

Bürgermeister Butenschön bittet alle Anwesenden um Wortmeldungen. Die wesentlichen Wortmeldungen werden stichwortartig protokolliert.

4.1. Karsten Selck

- Möchte weiter in der HES wohnen
- Unterschriftenliste belegt den Anwohnerwunsch nach Beibehaltung des Namens
- Viele waren damals in dem System verhaftet
 - o Gerade in Hohenwestedt und der Region
- Man müsse differenzieren, ob Heinrich Eckmann (HE) aktiv Verbrechen begangen hat
 - o Dies sei aus seiner Sicht nicht der Fall
- Die Zeit hat ihn sicher geprägt
- Um gegen das Vergessen zu arbeiten müsse der Name beibehalten werden
- Er gibt weitere Beispiele aus der Ortsgeschichte zu NSDAP-Mitgliedern
- Er gibt seine Einschätzung zu der Rolle der Menschen und Soldaten in der NS-Zeit

4.2. Günther Rohwer

- Er hinterfragt, ob überhaupt ein öffentliches Interesse besteht
- Kaum ein Hohenwestedter kennt überhaupt HE und seine Geschichte
- Wäre er eine „Nazigröße“ gewesen, hätte es auch keine Straßenbenennung gegeben
- Erinnerung an diese Zeit kann nicht einfach ausgelöscht werden
- In Hohenwestedt und der Region sehr hohe Unterstützung bei Wahlen für die NSDAP
- HE hat sich in dieser Zeit nicht strafbar gemacht

4.3. Günther Sönnichsen

- Er unterstützt die Meinung und die Ausführungen von Karsten Selck

4.4. Hans Dieter Kruwinus

- Er hat viele der Werke von HE gelesen und sieht diese nicht im nationalsozialistischen Kontext
- Befürwortet die Beibehaltung des Namens

4.5. Mario Möller

- Man solle die Historie auch ein Stück weit ruhen lassen
- Spricht sich ebenfalls für die Beibehaltung des Straßennamens aus und unterstützt die Ausführungen von Karsten Selck

4.6. Wolfgang Ploog

- Er ist bereits seit 18 Jahren Anwohner der HES
- Das solle auch so bleiben
- Eine Umbenennung würde viel Arbeit und Aufwand auslösen
- Er sieht HE und andere NSDAP-Mitglieder dieser Zeit eher als Mitläufer und „Leisetreter“
- Die NSDAP hatte in Hohenwestedt viele Unterstützer und Wähler in dieser Zeit

4.7. Karsten Selck

- Er habe sich bereits vergeblich um NSDAP-Mitgliederlisten aus dieser Zeit bei verschiedenen Archiven bemüht
- Er wolle auch seine persönliche Familiengeschichte weiter aufarbeiten
- Viele Menschen in dieser Zeit NSDAP-Mitglied
- Es wäre aus seiner Sicht angebracht dies nicht unter den Teppich zu kehren
 - o Dann gebe es nur eine Lösung:
 - Beibehaltung des Namens
 - Ggfs. Anbringung einer Erläuterung / QR-Codes
 - Er hinterfragt, ob dieser dann tatsächlich genutzt würde

4.8. Irene Guthardt

- Sie habe kein Problem mit dem Namen
- Sie erinnert daran, dass im Zuge des Straßenausbaus der HES schon einmal Aufwand entstanden sei, da die Hausnummern neu vergeben wurden
- Man müsse nicht alle Dinge aus der Vergangenheit neu bewerten

4.9. Ute Kracht

- Befürwortet eine Beibehaltung des Straßennamens
- Viele waren in dieser Zeit in der NSDAP
- Auch Kinder in den entsprechenden Jugendorganisationen
- Schriften waren aus ihrer Sicht nicht auf die Nationalsozialisten bezogen

4.10. Karsten Selck

- Wenn über HE diskutiert wird, müssten andere Akteure dieser Zeit (Bendix Passig, ...) ebenso kritisch beäugt werden
- Die Vergangenheit war schlimm genug. Irgendwann müsse ein Schlussstrich gezogen werden
- Er führt länger zu Deutschlands Rolle in der Welt und zu anderen lokalpolitischen Themen aus, die aus seiner Sicht deutlich wichtiger seien

BGM Butenschön widerspricht an dieser Stelle zu einigen Ausführungen und erläutert noch einige Zusammenhänge zu den erwähnten lokalpolitischen Themen.

Nachdem es zunächst keine weiteren Wortmeldungen der Anwohner gibt, bittet er auch die Fraktionen um Stellungnahme.

4.11. Werner Butenschön

- Man solle diese wichtige Diskussion nicht mit allgemeinpolitischen Themen vermengen. Einige Behauptungen seien in diesem Zusammenhang auch falsch gewesen
- Er war bei der Entscheidungsfindung 2017 bereits dabei
 - o Er hat für die Beibehaltung des Namens, aber eine erläuternde Kennzeichnung gestimmt
- Seit dem Beschluss 2017 habe sich auch die Gemeindevertretung geändert
 - o Viele neue Mitglieder und auch neue Meinungen zu dem Thema
- Ohne die Anfrage der Landeszeitung wäre das Thema nicht wieder aufgegriffen worden
- Vorteil: Nun liegt auch die objektive wissenschaftliche Ausarbeitung als Diskussionsgrundlage vor

4.12. Ute Kracht

- Man könne dann ja nie sicher sein, dass ein Beschluss der GV dauerhaft Bestand habe

4.13. Dieter Krusche

- Er war auch verwundert, dass das Thema wieder aufgegriffen wurde
- Die CDU-Fraktion wird sich ihre Meinung noch bilden
- Aus seiner Sicht greift die LZ damit in die kommunalpolitischen Entscheidungen ein
- HE habe aus seiner Sicht keine strafbaren/verbrecherischen Handlungen begangen
 - o Dies sei auch im Gutachten nicht zu finden
- HES existiert seit 1951
 - o Die Entscheider aus dieser Zeit kannten HE und sein Wirken noch und hätten im Zweifel sicher keine Straße nach ihm benannt
- Er sieht die Beibehaltung des Straßennamens auch als Chance der Erinnerung und Mahnung für kommende Generationen

4.14. Anita Jürgens

- Auch sie war 2017 schon bei der Entscheidungsfindung dabei
- Hat damals für eine Umbenennung gestimmt
- Ihre Meinung hat sich heute ein wenig gewandelt und sie würde heute für eine Beibehaltung, aber die Installation von Zusatzschildern aussprechen
- Man könne aber nicht sicher sein, wie dies medial aufgenommen wird und müsse auch das Gesamtbild der Gemeinde im Blick halten
- Man könne aber mit dem Namen leben
- Die örtlichen Schulen könnten sich am Beispiel HE verstärkt mit der Geschichte dieser Zeit auseinandersetzen

4.15. Anita Sönnichsen

- Berichtet davon, dass sie bereits 2017 angemerkt habe, dass die LZ auch in der jüngeren Vergangenheit einen sehr positiven Bericht über HE geschrieben habe

4.16. Dieter Krusche

- Über einen QR-Code könnte die weiteren Ausführungen hinterlegt werden

4.17. Anette gr. Feldhaus

- HE war ein Kind seiner Zeit
- Bürger haben ihn als lokal bedeutsamen Heimatdichter geschätzt
- Man dürfe hier sicher keine leichtfertige Einschätzung treffen
- Nach den bekannten Ausführungen war HE kein Verbrecher
- Namen müsste auch immer im historischen Kontext beurteilt werden
 - o Es gebe auch weitere Straßennamen (z.B. Kaiserzeit, ...)

4.18. Werner Butenschön

- Er stellt noch einmal die aus seiner Sicht möglichen Varianten zum weiteren Vorgehen dar:
 - o Benennung so belassen (aus seiner Sicht unwahrscheinlich)
 - o Entfernung und Umbenennung (wahrscheinlich nicht der richtige Weg)
 - o Beibehaltung und erläuternde Zusatzschilder als beste Variante
- HE als kleine Mahnmal, ohne das zu hoch aufhängen zu wollen
- Diskussion auch für zukünftige Generationen ermöglichen
- QR-Code mit Hinterlegung von Informationen wäre sehr positiv

4.19. Reinhold Sylvester

- Er zeigt sich nicht einverstanden mit der bislang vorherrschenden Meinung
- Er stellt dar, dass HE sehr früh und ohne Drängen NSDAP Mitglied wurde und im System mehrfach ausgezeichnet wurde und vom System profitierte
- Er hinterfragt auch die Rolle der Entscheider der Umbenennung
 - o Viele Waren noch in der NS-Zeit verankert
- Er selber habe das auch noch Jahrzehnte später immer wieder in verschiedenen Situationen miterlebt hatte und führt dazu eine Reihe von Beispielen an
- Frage heute: Wie kann man eine Straße nach einem Sympathisanten dieses Systems benennen?
- HE hat es letztlich nicht verdient, dass er mit einer Straße geehrt wird
- Daher müsse die Straße auch umbenannt werden
- Er stellt sich die Frage, wie dies vernünftig auf einem Zusatzschild aufgearbeitet werden könne. Daher sei dies auch keine Alternative

5. Weiterer Prozess

Die Fraktionen werden nunmehr in ihren Gremien dazu beraten. Der Ausschuss für öffentliche Angelegenheiten wird das Thema am 24.08. öffentlich beraten und eine Empfehlung für die Gemeindevertretung am 28.09. abgeben. Diese wird dann final entscheiden. BGM Butenschön bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme und den sicher wichtigen Meinungsaustausch. Dieser stellt eine weiter Grundlage für die Beratung in den Gremien dar. Er lädt alle Beteiligten auch zu den weiteren öffentlichen Beratungen ein und schließt die Versammlung.

Gez. Jan Butenschön
10.08.2021